

Herder, Johann Gottfried: An meinen Genius (1764)

1 Du Einer, mir aus meines Herrn Erbarmen
2 In diese Wüste mitgeschenkt!
3 Freund, Engelsbruder, der mir Armen
4 Mein Herz als Mentor lenkt;

5 Der mir, dem Staubgebornen, (ach, verglimmte!)
6 Zwei Aethersfunken eingestreut,
7 Und den sein Loos der Nacht bestimmte,
8 Der Unschuldsruh geweiht;

9 Der Du mit Feuer segnetest zum Siege
10 Des Muths die erste Thräne ein
11 Und zeichnetest an meiner Wiege
12 Zu frühen Leichenstein,

13 Nach kurz durchträumtem Morgen öde Wege,
14 Wo ich in Klüfte, Todtenstaub,
15 Hinsank vor ferner Donner Schläge
16 Und frommer Tiger Raub,

17 Von Thränenblut und Schweiß durchnagte Ketten
18 Mit Beben küßte, bis – o Du,
19 Dem ich hier kniee, der Du, mich zu retten
20 Aus meiner Sklavenruh,

21 Gefühl-, gedankenlos, mich weißbeglänzet
22 Den Musen schenktest: Musen, ihn,
23 Ihn singt mein neuer Mund; bekränzet
24 Mit Gold, mit Hoffnungsgrün,

25 Jauchzt ihm mein Hut der Freiheit! – Opferschalen
26 Voll meiner Jugendblüthe, Dir,
27 Dir duften sie, den seine Strahlen

- 28 Mir decken, dem in mir
- 29 Mein Altar brennt, den oft die Lampe grüßet,
30 Mein Traumbild sieht, mein Morgenlied
31 Bald preist und, wenn es Thorheit büßet,
32 Hinächzt und Thränen glüht.

(Textopus: An meinen Genius. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67336>)